

Bettina Waltrich

# Bilder sagen mehr als 1000 Worte. Der Film als entscheidendes Medium bei der Vermittlung ausgewählter geographischer Inhalte der Kalten Zone in Klasse 7

## 1. Konzeption

### Begründung der Themenwahl

Medien wie Texte, Fotos und Bilder sind Transportmittel für Informationen und Werkzeuge, um Unterrichtsziele zu erreichen. Üblicherweise wird im Unterricht das Schulbuch als Arbeitsgrundlage verwendet, doch dieses von Lehrerinnen und Lehrern präferierte Medium ist bei Schülerinnen und Schülern (SuS) nur wenig beliebt. Studien aus der Geographiedidaktik zeigen, dass es vielmehr die anschaulichen Medien sind, die das Interesse der SuS auf sich ziehen, nur leider werden gerade sie viel zu selten eingesetzt: So liegen Filme auf Platz 3 der aus Schülersicht interessantsanten Arbeitsweisen; was die Einsatzhäufigkeit im Unterricht betrifft, liegen sie allerdings nur auf Platz 9<sup>1</sup>.

In dieser Unterrichtseinheit stand aber nicht nur deshalb das Medium Film im Mittelpunkt, weil es von SuS gern genutzt wird, sondern vor allem weil es den Lernerfolg zu optimieren vermag. Ein altes japanisches Sprichwort lautet: *Einmal sehen ist hundertmal besser als zehnmahl hören*. Was schon die alten Japaner ahnten, ist mittlerweile auch wissenschaftlich belegt: Was wir sehen, prägt sich nachweislich besser ein als das, was wir hören (Sehen: 30 Prozent; Hören: 20 Prozent). Noch höhere Behaltensleistungen werden erreicht, wenn Informationen gleichzeitig visuell und akustisch aufgenommen werden (50 Prozent).

Und genau darin liegt der große Vorteil, den das Medium Film gegenüber anderen Medien hat: Es vermittelt Inhalte nicht nur ansprechend und anschaulich, es ihrer Methoden- und Medienkompetenz steuert simultan verschiedene Gedächtnissysteme an und kann so die Lernleistung erhöhen<sup>2</sup>.

### Ziele der Einheit und Bezug zum Bildungsplan (2004)

Im Rahmen des Fächerverbands GWG wird auf Inhaltsebene unter anderem gefordert, dass die SuS die Lebens- und Wirtschaftsweisen verschiedener Völker kennen und schätzen lernen. Dieses Ziel wird durch die Inhalte, die der Bildungsplan 2004 für die Geographie unter Themenfeld 1 konkretisiert, erweitert. Hier heißt es, die SuS können „die Zusammenhänge zwischen klimatischen Verhältnissen und der Anpassung von Pflanzen, Tieren und Menschen an ihre natürlichen Lebensbedingungen aufzeigen“. Angelehnt an ein raumanalytisches Vorgehen ging es in dieser Einheit inhaltlich daher zunächst darum, den Naturraum *Kalte Zone* mit seinen charakteristischen Vegetationsformen kennenzulernen (Stunde 1-3), um sich dann in einem zweiten Schritt den Anpassungsstrategien von Mensch und Tier widmen zu können (Stunde 4-10). Neben Fachkompetenzen wird im Bildungsplan allerdings auch die Förderung weiterer Kompetenzen betont: durch kooperatives Arbeiten soll beispielsweise die Sozialkompetenz der SuS erweitert werden; auch

Std	Inhalt	Filmtitel (Zeitangaben)
1 & 2	Was ist die Kalte Zone?	Reise um die Erde – Klimazonen <sup>1</sup> (0:00-3:50min/ 2:17-2:48min)
3	Arktis/Antarktis: Gleiche oder ungleiche Schwestern?	-
4	Wettlauf zum Südpol: Wer sind die Konkurrenten?	-
5 & 6	Wettlauf zum Südpol: Wer macht das Rennen?	Der Wettlauf zum Südpol <sup>1</sup> (22:00-1:01:00min)
7	Inuit: Wie lebt das Volk im ewigen Eis?	-
8	Inuit: Chance durch Klimawandel?	Grönland: Erdbeeren am Polarkreis <sup>1</sup> (0:00-14:41min)
9	Vorbereitung Filmprojekt	-
10	Präsentation der Filme	-

<sup>1</sup> HEMMER, I & HEMMER, M. (2010): Geographiedidaktische Forschung: Schülerinteresse an Themen, Regionen und Arbeitsweisen des Geographieunterrichts. Weingarten: Selbstverlag des Hochschulverbands für Geographie und ihre Didaktik e.V..

<sup>2</sup> BOVET, G. (2014): Wissenserwerb und Problemlösen. In: Leitfaden Schulpraxis Pädagogik und Psychologie für den Lehrerberuf. Berlin: Cornelsen.

sollen die SuS Informationen, die sie auf verschiedene Art und Weise gewinnen, verarbeiten, Welche Wege gewählt wurden, um dokumentieren, präsentieren und bewerten können, was zur Stärkung beiträgt<sup>3</sup>. die beschriebenen Ziele zu erreichen, wird im Folgenden erläutert. Einen Überblick liefert die „Tabellarische Übersicht über die Einheit“.

**2. Umsetzung.** Die Einheit *Bilder sagen mehr als 1000 Worte* wurde im Herbst 2017 in einer siebten Klasse durchgeführt, die aus 11 Mädchen und 18 Jungen bestand. Insgesamt umfasste sie zehn Stunden, wovon nun ausgewählte in Grundzügen vorgestellt werden: In den ersten beiden Stunden ging es um die Kalte Zone an sich. Die SuS erkannten, dass in Abhängigkeit der vorherrschenden klimatischen Bedingungen drei charakteristische Vegetationsformen auftreten: Borealer Nadelwald, Tundra und Eiswüste. Zum einen diente das Medium Film in diesen Stunden als Informationsgrundlage dazu, möglicherweise trockene Inhalte anschaulich zu vermitteln; zum anderen, um in der Vertiefungsphase neu erworbenes Wissen anzuwenden und zu festigen. Zu letzterem Zweck wurde ein Filmausschnitt von den SuS vertont. In Stunde 4 bis 6 wurde inhaltlich die Eroberung des Südpols thematisiert. Das hier gewählte Vorgehen orientiert sich an einer der beliebten TTG-Methoden: *Vorhersagen von Filmen durch Texte*<sup>4</sup>. So lernten die SuS zunächst mit Hilfe von Texten die beiden Konkurrenten Amundsen und Scott kennen und erfuhren Details über deren Strategien. Auf Basis dieses Wissens formulierten die SuS Vorhersagen über den Ausgang des Duells. Was sich tatsächlich ereignete, „erlebten“ sie durch einen Film. Im Anschluss folgte eine Reflexionsphase, in der die SuS ihre Hypothesen kritisch überprüften.

In Stunde 7 und 8 befassten die SuS sich mit den Inuit. Sie erhielten Einblicke in die traditionelle und moderne Lebensweise, erfuhren aber auch, dass der Lebensraum sich im Zuge der Klimaerwärmung weiter verändern würde. Wie mögliche Anpassungsstrategien der Menschen aussehen könnten, wurde mit Hilfe eines Films erarbeitet, der zeigte, dass sich durch den Klimawandel in Südgrönland neue Perspektiven in der Landwirtschaft ergeben. Das Ziel dieser Einheit bestand allerdings nicht nur darin, Filme rezeptiv zur Informationsgewinnung zu nutzen sondern auch produktiv. Zur Stärkung der Sozial-, Methoden- und Medienkompetenz durften die SuS in Kleingruppen selbst Kurzfilme erstellen, indem sie die Anpassungsstrategien von Tieren der Kalten Zone erläuterten. Das Filmprojekt, in dem die SuS ein Poster-gestütztes Referat verfilmten, wurde in Stunde 9 vorbereitet. In Stunde 10 wurden die Filme der SuS

präsentiert. Das aus Schülersicht beste Filmprojekt wurde mit einer Urkunde ausgezeichnet.

**3. Reflexion.** Im Laufe der hier vorgestellten Einheit wurde versucht, ausgewählte Inhalte der Kalten Zone mit Hilfe gelungener Filmeinsätze besonders anschaulich zu vermitteln und so das Interesse der SuS an geographischen Themen zu steigern und den Lernzuwachs zu erhöhen. Anders ausgedrückt wurde versucht, durch Medienadäquatheit effektiv zu unterrichten. Medienbedingt war es allerdings nicht immer einfach, diese Ziele zu erreichen:

Filme für den Unterricht auszuwählen erwies sich teilweise als herausfordernd, denn anders als Textmaterial sind Filme nur wenig veränderbar. So sind lange nicht alle thematisch vielleicht passenden Filme in ihrer Informationsbreite und -tiefe für SuS geeignet. Für den Unterricht relevante Inhalte werden vielleicht zu oberflächlich behandelt oder die Schwerpunkte des Films decken sich nicht mit den eigens angestrebten. So musste auch in dieser Einheit zum Teil auf Textmaterial als Ergänzung zum Film zurückgegriffen werden. Auch sollten Filme, die im Unterricht gezeigt werden, in der Regel eine bestimmte Länge nicht überschreiten (bei 45min-Stunden maximal 10-15min). Möchte man Filme zeigen, die nicht in das gewünschte Format passen, stellt sich die Frage, an welcher Stelle gekürzt werden kann, ohne dass grundlegendes Verständnis verloren geht. Eine Konfrontation mit genau dieser Herausforderung ergab sich in den Stunden „Wettlauf zum Südpol“.

Zur Beantwortung der Frage inwiefern die angestrebten Ziele tatsächlich erreicht wurden, wurden eine Lernzuwachskontrolle und eine Umfrage zum Filmeinsatz im Geographieunterricht durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die SuS im Laufe der Einheit einiges dazugelernt haben und insgesamt ein zufriedenstellender Lernzuwachs stattgefunden hat. Belege dafür, ob die Filmeinsätze den Lernzuwachs im Vergleich zu herkömmlichen Arbeitsweisen tatsächlich erhöht haben, ließen sich nur mit Hilfe einer Vergleichsgruppe liefern; leider war ein solcher Vergleich in diesem Rahmen nicht möglich. Was die Ergebnisse der Umfrage betrifft, wurde deutlich, dass die SuS die Filmeinsätze insgesamt äußerst positiv bewerteten. Besonders die Anwendung der Vorhersagemethode hat den SuS sehr gut gefallen.

Die in Kleingruppen erstellten Tierfilme zeigten, dass die SuS in der Lage waren, selbstständig Informationen zu einem vorgegebenen Thema zu beschaffen und strukturiert mit Hilfe des Mediums Film zu präsentieren. Erfreulicherweise äußerten sich trotz des

<sup>3</sup> MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG (Hrsg.) (2004): Bildungsplan für das Gymnasium. S. 234 ff, 238 ff.

<sup>4</sup> SCHULER, S. (Hrsg.) (2013): Diercke Methoden 2: Mehr Denken lernen durch Geographie. Leipzig: Westermann.

relativ hohen Arbeitsaufwands nahezu alle SuS auch zum Filmprojekt positiv.

Insgesamt komme ich zu dem Schluss, dass in dieser Einheit viel erreicht wurde, Details an der ein oder anderen Stelle aber auch überarbeitet werden müssen. Filme im Unterricht halte ich nach wie vor für insgesamt sehr kraftvolle Medien mit großem Potential.

